

ihren Kirchen, Gottesdiensten, Gebräuchen, öffentlichen Lehr- und Unterrichtsanstalten, Beneficien, Einkünften und Nutzungen, auch *piis causis* gelassen und ohne Abbruch geschützt werden sollten. Dennoch enthielten die Rescripte vom 26. Mai und 28. Juli 1807, welche den katholischen Rittergutsbesitzern das *ius nominandi, praestandi et vocandi* zu erledigten Kirchen und Schulen erteilten, trotz der Clausel, daß es nur nach Maßgabe der im protestantischen Kirchenrechte angenommenen Grundsätze auszuüben sei, eine unzweifelhafte Begünstigung der katholischen Kirche. Weitergehende Hoffnungen derselben, die sich an die eingetretene Veränderung knüpften, blieben zunächst unerfüllt ¹⁾.

Die Hauptveranlassung zur Berufung des Ausschußtags von 1807 war die Beschaffung der erforderlichen Geldmittel theils zur Deckung des noch nicht ausgeschriebenen Drittels der französischen Kriegskontribution, theils für das Heer und die Ersetzung des verloren gegangenen Kriegsmaterials. Man wollte die von der Regierung geforderten 5,100000 Thaler durch eine dreiprocentige Landesanleihe von 4 Millionen, die erst nach Tilgung aller 1763 an die Steuer-Creditcasse überwiesenen Schulden zurückgezahlt werden sollte, den Rest durch eine Beschränkung der Auslösung der Steuer-schulden bis 1811 auf jährlich 200000 Thaler und Vermehrung der Cassenbillets auf 3 Millionen Thaler aufbringen. Da jedoch jene Obligationen ihres niedrigen Zinsfußes wegen keine Abnehmer fanden, so machte der König auf eigene Rechnung in Leipzig zwei fünfprocentige Anleihen, jede zu 1½ Million Thaler, für welche jene als Pfand gegeben wurden. Die Ritterschaft bewilligte ein Donativ von 400000 Thalern. Die auf 220000 Thaler veranschlagten Überschüsse der nächsten vier Jahre wurden für Errichtung einer Hülfscasse zur Wiederaufhellung derjenigen

1) Die Erzherzogin Marianne sprach von Rom aus gegen den König die Hoffnung aus, daß er sein nunmehr nahes Verhältniß zu Napoleon zu Gunsten der Kirche und zu Herstellung freundlicher Beziehungen zwischen dem Kaiser und dem Pabst werde benutzen können. Dresdner Archiv.